

ASPE-News

Newsletter Artenschutz

Nr. 4 Dezember 2018

www.aspe-institut.de

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2019



Foto: Renate Gebhardt-Brinkhaus

wünscht Ihnen Ihr Team des **ASPE**-Instituts!



Wir bedanken uns bei allen unseren Anwendern für die gute Zusammenarbeit und die vielen hilfreichen Ideen und Vorschläge, die ASPE auch 2018 weiter haben wachsen lassen.



Kurzbericht über das Seminar der Deutschen Tierparkgesellschaft (DTG) in Bochum

von Gisela Hermanns



© Foto Martin Wessel

Vom 17.-19.10.2018 fand in Bochum das diesjährige Seminar der DTG statt.

Der Start war am Mittwoch mit der Führung durch den Aquazoo - Löbbecke Museum in Düsseldorf. Der Aquazoo wurde nach 4-jähriger Grundsanierung im letzten Jahr neu eröffnet und ist eine Einheit aus Zoo und Naturkundemuseum unter der Trägerschaft der Stadt Düsseldorf (wir berichteten im Newsletter 4/2017).

Am Abend trafen sich die Teilnehmer in bunter Kulisse im Aquarium des Tierparks Bochum zum „Icebreaker“.



© Foto Martin Wessel

Am nächsten Morgen startete das Seminar. Das diesjährige Programm hatte viel zu bieten. Die Vorträge über „Social Media“, Schutz des Humboldt-

Pinguins, Biodiversität im urbanen Raum oder Aquaristik als bundesweiter Teil der Ausbildung zum Tierpfleger, wurden teilweise sehr lebhaft und anschaulich vorgetragen. Außerdem erfuhren die Teilnehmer*innen viel über die Arbeit des Tierparks Bochum.

Ruhrgebietstypisch fehlte auch nicht die Currywurst am Mittag.

Beim anschließenden Rundgang durch den Park konnten die vielen Veränderungen, z.B. der neue Zoologische Bewegungsspielplatz oder die neue Futterküche angeschaut und bewundert werden.

Wer anschließend noch Energie und Lust hatte, vor dem Abendessen etwas zu unternehmen, konnte an der äußerst interessanten und spannenden „Untergrund“-Führung der Jahrhunderthalle Bochum teilnehmen. Die einstündige Führung „unter Tage“ verlief durch die Versorgungsschächte des Gebäudes. Diese waren früher Teil eines weit verzweigten unterirdischen Systems, das externe Produktionsstätten in ganz Bochum miteinander verband.

Zur Geschichte der Jahrhunderthalle lässt sich kurz sagen, dass diese ursprünglich als Ausstellungspavillon für die Industrie- und Gewerbeausstellung 1902 in Düsseldorf entworfen wurde. Sie beinhaltete einen Glockenturm zur Präsentation der damals wichtigsten Erzeugnisse des Bochumer Vereins* (*Name des Montankonzerns, zu dem mehrere Stahlwerke und Zechen gehörten). Heute zählt sie zu den außergewöhnlichsten Festspielhäuser Europas!

Am Freitag wurde das Seminar mit einem Zoorundgang im Tierpark Recklinghausen beendet.



© Foto Tierpark + Fossilium Bochum

Vielen Dank an Herrn Slabik (Tierpark Bochum) und seinem Team für die gelungene Veranstaltung.

Der spektakuläre Diebstahl von Jung-Schildkröten auf Galapagos beschäftigt derzeit alle Reptilienfreunde. Aber auch für die Artenschutz-Behörden in Europa ist dies ein brisantes Thema! Denn es ist damit zu rechnen, dass diese Tiere oder deren Abkömmlinge früher oder später auf dem europäischen Markt auftauchen werden.

BEDROHTE ARTEN BABY-SCHILDKRÖTEN AUF GALAPAGOS-INSELN GESTOHLLEN

Die Galapagos-Inseln sind die Heimat von einzigartigen und seltenen Riesenschildkröten. Über Nacht hat die Zahl der Tiere auf dem Archipel im Pazifik aber schlagartig abgenommen: Diebe waren am Werk.



Warme Temperaturen, einzigartige Wälder und lange Strände - die Galapagos-Inseln sind nicht nur ein Paradies für Touristen. Auch Riesenschildkröten fühlen sich hier überaus wohl. Nirgendwo sonst gibt es so viele Exemplare dieser einzigartigen Tiere. Nun sind aber 123 Riesenschildkröten spurlos verschwunden. Wie erst jetzt bekannt wurde, haben vergangene Woche Unbekannte die Baby-Schildkröten in einer nächtlichen Aktion aus einer Aufzuchtstation gestohlen. Motiv: unbekannt. "Jemand hat sie alle auf einmal genommen. Es war ein Raubüberfall", sagt der Lokalpolitiker Washington Paredes.

Schlecht gesichert

Die Galapagos-Inseln gehören zu Ecuador. Das Umweltschutzministerium des Landes teilte mit, es handle es sich um Riesenschildkröten der bedrohten Unterarten *Chelonoidis vicina* und *Chelonoidis guntheri*. Nach dem Vorfall seien Ermittlungen eingeleitet worden. Den Tätern drohen bis zu zehn Jahre Haft.



Kleine Galápagos-Schildkröte in einer Aufzuchtstation: "Alle auf einmal weg"

Washington Paredes bemängelte, dass die Aufzuchtstation nur unzureichend abgesichert sei - ohne Überwachungskameras oder Lichtsensoren. "Die Schildkröten sind einfach da. Wenn jemand nachts rein will, um sie zu stehlen, ist das kein Problem", sagte der Lokalpolitiker. Bereits im Juni verschwanden 26 ausgewachsene Schildkröten. Sie wurden in Peru wieder entdeckt und zurück in die Station gebracht.

Vom Aussterben bedroht

Die Riesenschildkröten sind eine der größten Attraktionen der bei Touristen beliebten Galapagos-Inseln. Die Tiere werden auf einigen Inseln in Aufzuchtstationen großgezogen, um ihr Überleben zu sichern. 2012 war eine bestimmte Spezies ausgestorben, nachdem das vermutlich letzte Exemplar "Lonesome George" im Alter von geschätzt hundert Jahren kinderlos verstorben war.

Der Archipel war 1979 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt worden. Ein Besuch der Inseln und ihrer einzigartigen Tierwelt im Jahr 1835 inspirierte den britischen Wissenschaftler Charles Darwin zu seiner Evolutionstheorie.

pgr/AR (dpa, afp) 06.10.2018

Quelle: <https://www.dw.com/de/baby-schildkr%C3%B6ten-auf-galapagos-inseln-gestohlen/a-45777893>

Der NABU hat den Vogel des Jahres 2019 gekürt:

Typischer Agrarvogel im Sinkflug - Die Feldlerche ist „Vogel des Jahres 2019“

Es kommt selten vor, dass wir einen Vogel zum zweiten Mal als Vogel des Jahres ausrufen. Die Feldlerche war es schon einmal, und zwar 1998. Schon damals warnten wir davor, dass der begabte Himmelsvogel in vielen Gebieten Deutschlands selten oder gar aussterben wird. Seitdem ist mehr als jede vierte Feldlerche aus dem Brutbestand in Deutschland verschwunden.

Mit ihrem Gesang von der Morgendämmerung bis zum Abend läutet die Feldlerche alljährlich den Frühling ein. Doch der Himmel über unseren Feldern ist stummer geworden: Die Intensivierung der Landwirtschaft nimmt Feldvögeln den Lebensraum. Die Feldlerche soll als Jahresvogel stellvertretend für sie und anklagend für die katastrophale Landwirtschaftspolitik in Berlin und Brüssel stehen.

Als Charaktervogel der Felder und häufigster Bodenbrüter ist die Feldlerche von der Praxis unserer modernen, hoch-intensivierten Landwirtschaft unmittelbar betroffen.

Name und Verwandtschaft

Die Feldlerche (*Alda arvensis*) ist ein Vertreter der Familie der Lerchen (*Alaudidae*), von der insgesamt drei Arten zur mitteleuropäischen Fauna zählen.

Kennzeichen

Mit 18 bis 19 Zentimetern ist die Feldlerche fast so groß wie ein Star, größer als die Heidelerche und schlanker als die Haubenlerche. Ihr Gefieder ist in verschiedenen Brauntönen mit schwarzbrauner Strichelung gezeichnet. Im Flug werden schmale weiße Hinterränder der Flügel sichtbar, was die Feldlerche von den übrigen Lerchen unterscheidet. In Erregung stellt sie ihre Scheitelfedern zu einer angedeuteten Haube auf.

Stimme

Der Ruf der Feldlerche klingt rau (trr-lit oder triip) bis weich (trih). Im lang anhaltenden Fluggesang wechseln sich rhythmisch wiederholte Triller, Stakkatofolgen, Roller und Glissandos ab. Dazwischen ertönen auch Imitationen, beispielsweise vom Turmfalke. Der Bodengesang ist ähnlich, aber wesentlich kürzer.

Nahrung

Die Feldlerche ernährt sich recht vielseitig. Während im Winter überwiegend Pflanzenteile und Samen auf dem Speiseplan stehen, werden ab Mitte April Insekten, Spinnen, kleine Schnecken und Regenwürmer bevorzugt.

Lebensraum

Die Feldlerche brütet im offenen Gelände mit weitgehend freiem Horizont auf trockenen bis wechselfeuchten Böden. Sie favorisiert niedrige sowie vielfältig strukturierte Vegetation mit offenen Stellen. Verteilung und Dichte der Art sind sehr stark von Aussaat und Bearbeitung der Feldkulturen abhängig. Außerhalb der Brutzeit findet man die Lerche auf abgeernteten Feldern, geschnittenen Grünflächen, Ödland und im Winter auch im Randbereich von Siedlungen.

Fortpflanzung

Als Bodenbrüter beginnt die Feldlerche mit Nestbau und Brut erst Mitte April. Nach Paarbildung scharrt das Weibchen eine bis zu 7 Zentimeter tiefe Mulde aus, die mit feinem Pflanzenmaterial ausgepolstert wird. Optimale Brutbedingungen herrschen bei einer Vegetationshöhe von 15 bis 25 Zentimetern und einer Bodenbedeckung von 20 bis 50 Prozent. Das Gelege besteht in der Regel aus 3 bis 5 weißlichen bis hell bräunlichen Eiern, die dicht dunkelgrau bis braun gefleckt sind. Die Brutdauer beträgt 11 bis 12 Tage. Nach 7 bis 11 Tagen verlassen die Jungen das Nest, können aber erst mit 15 Tagen fliegen und mit 19 Tagen selbständig Futter suchen. Unabhängig sind die Jungvögel mit etwa 30 Tagen. Bis Mitte Juli/Anfang August erfolgt häufig eine zweite Jahresbrut.

Verbreitung

Die Feldlerche ist in ganz Europa bis Ostsibirien und Japan verbreitet - mit Ausnahme weiter Teile von Nordskandinavien und Griechenland.

(Fortsetzung nächste Seite)

Forderungen zum Schutz

Eine Erweiterung des ökologischen Landbaus im Sinne des Naturschutzes, wie beispielsweise der Verzicht auf Umweltchemikalien sowie die Einführung von ökologischen Ausgleichsflächen, könnte zur Regenerierung der Feldlerchenpopulationen

beitragen. Die Erhaltung extensiv genutzter Weiden und Äcker, Brachflächen, besonders aber der verbliebenen Heidegebiete ist ebenfalls essentiell für den Schutz dieser Art. Außerdem müssen Aufforstungen von nährstoffarmen Flächen und städtebauliche Zersiedlung reduziert werden.

Quellen:

1. https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/feldlerche/index.html?utm_source=Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=KW44
2. <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/1998-feldlerche/index.html>

Software. Workshops. Gutachten.

Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde DGHT e. V.

Online-Atlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands aktualisiert

(25.10.2018) In welchen Regionen Deutschlands leben noch Laubfrosch oder Kreuzotter?
Wo kamen die Arten früher vor und wo sind sie aktuell noch anzutreffen?

Antworten auf diese Fragen bietet seit 2014 der digitale Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien in Deutschland (www.feldherpetologie.de/atlas). Nun wurde der Atlas um neue Datensätze aus sieben Bundesländern aktualisiert und stark erweitert. Das Projekt wurde, wie auch das Vorgängerprojekt, durch die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT e.V., Arbeitsgemeinschaft Feldherpetologie und Artenschutz) im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz zwischen Mai 2017 und August 2018 bearbeitet.

Den kompletten Text der Pressemitteilung entnehmen Sie bitte unserer PDF.

Downloadbereich:

[PM: Online-Atlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands aktualisiert](#)

Verfasser

DGHT e. V. - www.dght.de

N4, 1, D-68161 Mannheim

Kontakt: gs@dght.de, Tel. 0621-86256490

Software. Workshops. Gutachten.

Mitteilungen an alle Kunden

- Am 17.12.2018 haben wir ein Update für ASPE-Zoo verschickt. Es gibt viele Neuerungen, u.a. der Futterplan, Abstammung und Tiertransportformular.
Die neue Version lautet 1.6.72.
- Wir machen **Betriebsferien!** Vom **27.-28. Dezember 2018** ist unsere Hotline nicht besetzt. In dringenden Fällen erreichen Sie uns jedoch über die E-Mailadresse info@aspe.biz
- Die neuen Schulungstermine für das Jahr 2019 stehen fest. Die Termine finden Sie auf Seite 9

„Photographers against Wildlife Crime“ – nichts für schwache Nerven:

von Gisela Hermanns

Am letzten Sonntag im Oktober war ich auf dem Internationalen Naturfoto-Festival 2018 der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT) in Lünen. Die GDT veranstaltet dort jedes Jahr einen Fotowettbewerb für Amateure und Profis zu unterschiedlichen Kategorien, z.B. „Vögel, Säugetiere, Pflanzen oder Pilze. Die prämierten, wirklich durchweg beeindruckenden Fotos konnte man sich in der Ausstellung ansehen. Seminare und Fachvorträge sowie ein Fotomarkt rundeten die Veranstaltung ab.

Tief berührt hat mich der dort präsentierte Bildband **Photographers against Wildlife Crime**. Auch wenn ich mir die Fotos alle gar nicht anschauen konnte, da sie so brutal den Handel mit Wildtieren zeigen, möchte ich auf das Buch aufmerksam machen. Es ist das Werk von einer Gruppe internationaler, preisgekrönter Fotografen, die mit ihren kraftvollen Bildern dazu beitragen wollen, den illegalen Handel mit Wildtieren zu beenden. Das Buch kann über die Facebook-Seite <https://www.facebook.com/photographersagainstawildlifecrime/> bestellt werden. Hier finden Sie auch weitere Informationen zu dem Projekt und eine Auswahl an Bildern, die unter die Haut gehen.

Gutes tun...:

...können Sie z.B. indem Sie den einen oder anderen Wunsch der **Reptilienauffangstation München** erfüllen. Diese hat nämlich eine Wunschliste auf Amazon, auf der regelmäßig Gegenstände aufgelistet werden, die für die tägliche Arbeit benötigt werden. Da Zoobedarf und Futtermittel über Amazon allerdings recht teuer sind, werden primär Werkzeuge, Fachliteratur, Büroartikel u.a. aufgelistet, die jedoch nicht weniger wichtig sind. Stöbern Sie doch einfach einmal unter [Amazonwunschliste](#) und tun Gutes...

Rechtsanwalt Dietrich Rössel beantwortet rechtliche Fragen zur Tierhaltung

Hier ein weiterer Artikel zu rechtlichen Fragen aus dem Themenkreis Tierhaltung und Artenschutz. Rechtsanwalt Dietrich Rössel aus Königstein im Taunus ist spezialisiert auf Tierrecht und hat sich bereit erklärt, uns laufend mit neuen Informationen zu versorgen. Die Artikel stammen aus Veröffentlichungen in den Zeitschriften Reptilia und Datz (Die Aquarienzeitschrift).

REPTILIEN

Rackhaltung – der ewige Zankapfel

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf (Az.: 23 K 5500/12) hatte sich mit der Frage zu befassen, ob die Rackhaltung von Königspythons (*Python regius*) tierschutzrechtlich vertretbar ist.

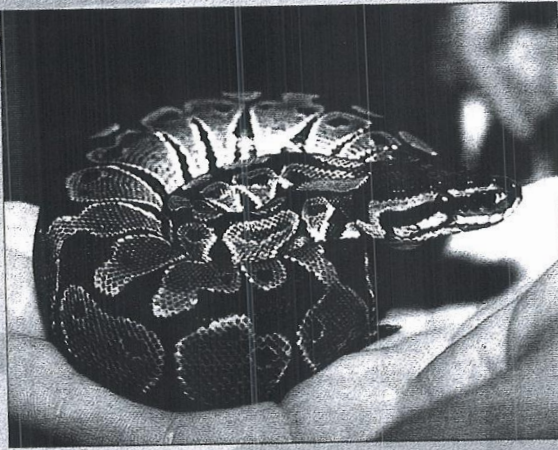
Die Haltung von Königspythons in Rackanlagen durch gewerbliche Züchter wurde vom Veterinäramt als bedenklich eingestuft. In der daraufhin erteilten Genehmigung zur gewerblichen Haltung von Reptilien wurde die Rackhaltung der Art nur für Jungtiere und für trächtige Tiere im letzten Drittel der Trächtigkeit zugelassen, und die Mindestgröße eines Racks wurde mit 1,0 x 0,5 x 0,3 m (Länge x Tiefe x Höhe) festgelegt. Ferner wurde die Ausstattung mit Bodengrund, einem Wasserbecken und einer Versteckmöglichkeit vorgeschrieben. Die Sicherstellung einer angemessenen Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie Beleuchtung wurde den Tierhaltern auferlegt.

Da die Züchter auch ausgewachsene Königspythons dauerhaft in Rackanlagen halten wollten, klagten sie gegen die Einschränkungen der Genehmigung. Hiermit hatten sie jedoch keinen Erfolg. Das Gericht kam nach Auswertung zahlreicher Literaturstellen und nach Einholung eines Gutachtens zu der Überzeugung, dass die dauerhafte Haltung adulter Königspythons deren Verhalten nicht gerecht werde und damit abzulehnen sei. Insbesondere könnten die Tiere ihr natürliches Verhalten, auch in die Höhe zu klettern, nicht zeigen. Soweit

in einzelnen Literaturstellen ausgeführt wurde, Königspythons könnten dauerhaft in Rackhaltung gehalten werden, ohne hierdurch eingeschränkt zu sein, folgte das Gericht dieser Auffassung nicht. Entscheidend sei, dass die dauerhafte Rackhaltung nicht den üblichen Lebensverhältnissen der Art entspreche, auch wenn die Tiere sich ungeachtet dessen gut vermehren würden, fräßen und gesund seien. ■

Rechtsanwalt Dietrich Rössel

Tierschutz oder Tierquälerei? Das Schicksal des Königspythons liegt in unserer Hand! Foto: P. Kölle



REPTILIA 13 Magazin

REPTILIA 21(2), 2016: 13

Mit freundlicher Genehmigung der Natur und Tier Verlag GmbH, Münster

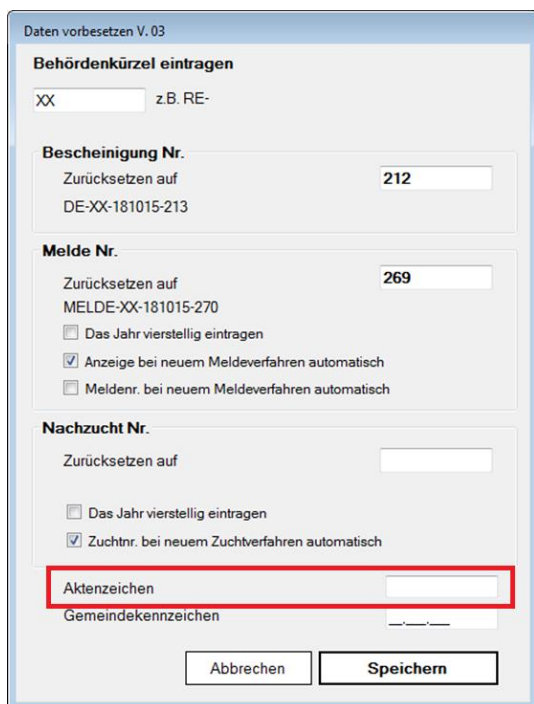
Tipps und Kniffe:

von Gisela Hermanns

Das Aktenzeichen mit der Adress-ID bei neuen Adressen vermerken

Viele Anwenderinnen und Anwender arbeiten bei den Adressen mit einem Aktenzeichen. Um dieses direkt mit der ID der Adresse zu verknüpfen, gibt es einen Trick, den ich Ihnen heute gerne verraten möchte.

Wählen Sie in der Menüleiste „Daten vorbereiten“ und wählen den Unterpunkt „CITES, Melde, Zucht“.



Daten vorbereiten V.03

Behördenkürzel eintragen

XX z.B. RE-

Bescheinigung Nr.

Zurücksetzen auf 212
DE-XX-181015-213

Melde Nr.

Zurücksetzen auf 269
MELDE-XX-181015-270

Das Jahr vierstellig eintragen
 Anzeige bei neuem Meldeverfahren automatisch
 Meldnr. bei neuem Meldeverfahren automatisch

Nachzucht Nr.

Zurücksetzen auf

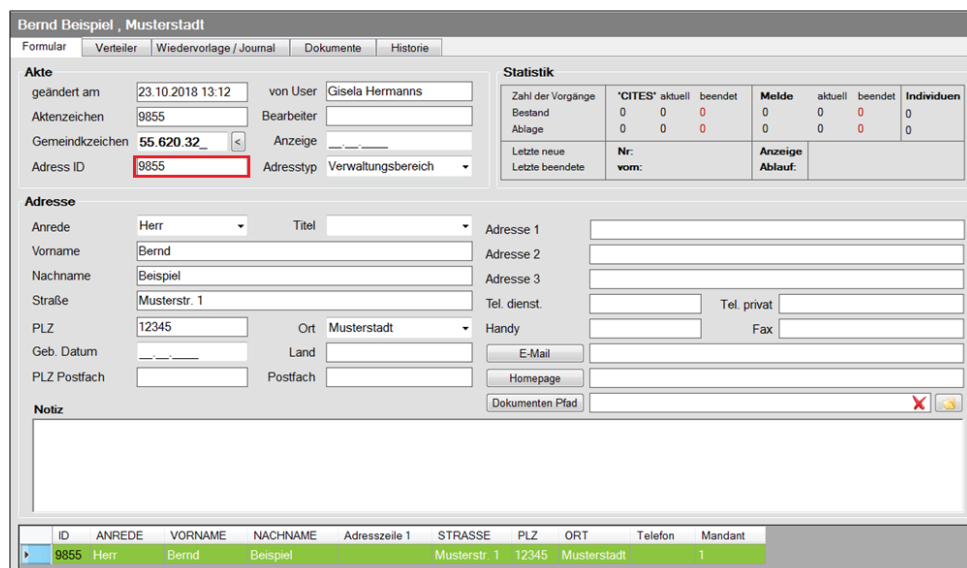
Das Jahr vierstellig eintragen
 Zuchtnr. bei neuem Zuchtverfahren automatisch

Aktenzeichen []

Gemeindekennzeichen []

Abbrechen Speichern

Klicken Sie in das Feld Aktenzeichen und tragen dort %ADRESSEN_KEY% ein. Nun wird bei jeder neuen Adresse automatisch die Adress-ID in das Feld Aktenzeichen geschrieben.



Bernd Beispiel, Musterstadt

Formular Verteiler Wiedervorlage / Journal Dokumente Historie

Akte

geändert am 23.10.2018 13:12 von User Gisela Hermanns

Aktenzeichen 9855 Bearbeiter

Gemeindekennzeichen 55 620.32_ < Anzeige

Adresse ID 9855 Adresstyp Verwaltungsbereich

Statistik

Zahl der Vorgänge	'CITES' aktuell	beendet	Melde	aktuell	beendet	Individuen
Bestand	0	0	0	0	0	0
Ablage	0	0	0	0	0	0

Letzte neue Nr: vom: Anzeige Ablauf:

Letzte beendete

Adresse

Anrede Herr Titel

Vorname Bernd Adresse 1

Nachname Beispiel Adresse 2

Straße Musterstr. 1 Adresse 3

PLZ 12345 Ort Musterstadt Tel. dienst. Tel. privat

Geb. Datum Land Handy

PLZ Postfach Postfach E-Mail

Notiz Homepage

Dokumenten Pfad

ID	ANREDE	VORNAME	NACHNAME	Adresszeile 1	STRASSE	PLZ	ORT	Telefon	Mandant
9855	Herr	Bernd	Beispiel	Musterstr. 1	12345	Musterstadt	1		

Bis zum nächsten Mal

Ihre *Gisela Hermanns*

Aktuelle Seminartermine:

ASPE-Institut GmbH

- **Newcomer-Startschulung** 20. März 2019 in Nürnberg
- **Next Step** 21. März 2019 in Nürnberg

- **Next Step** 02. April 2019 in Recklinghausen
- **Special Power Training** 03. April 2019 in Recklinghausen

- **Newcomer-Startschulung** 17. September 2019 in Erfurt
- **Next Step** 18. September 2019 in Erfurt

- **Newcomer-Startschulung** 25. September 2019 in Darmstadt
- **Next Step** 26. September 2019 in Darmstadt

- **Fachschulung** in Recklinghausen
Einführung in das Artenschutzrecht *Termin steht noch nicht fest*

Wir bieten auch individuelle Schulungen für Kleingruppen in unserem eigenen Schulungsraum an. Bei Interesse können Sie uns gerne ansprechen.

Alle Informationen zu unseren Schulungen finden Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.aspe.biz/workshop.php>

Natur- und Umweltschutzakademie NRW

Informationen zu den Veranstaltungen der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) finden Sie hier: <http://www.nua.nrw.de/veranstaltungen/>

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz

- **Tiergehege-Anzeigen und Zoo-Genehmigungen** 06. Februar 2019

Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.nna.niedersachsen.de

Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen (AAT)

- **Fachtagung „Landwirtschaft und Artenschutz“** 18. / 19. Januar 2019 in Jena
- **16. Fachtagung „Fischartenschutz und Gewässerökologie“** 22. / 23. Februar 2019 in Jena
Eine Kooperation der AAT Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V. und Thüringer Fischereiverband e.V.
- **16. Fachtagung „Jagd und Artenschutz“** 08. / 09. März 2019 in Jena
Eine Kooperation der AAT und dem Landesjagdverband Thüringen e.V.
- **28. Int. Naturschutztagung „Zoologischer und botanischer Artenschutz in Mitteleuropa“**
Herbst 2019 in Bad Blankenburg

Informationen zu den Veranstaltungen der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen finden Sie hier: www.ag-artenschutz.de

Tel.: 03641 / 61 74 54, Fax: 03641 / 60 56 25 E-Mail: ag-artenschutz@freenet.de

• **42. SVK Gehölzseminar**

25-27. März 2019 in Hannover

Literaturempfehlung:

Achtung! Neu überarbeitete Fassung:

1. Gebhardt-Brinkhaus, Renate: Überblick über die gesetzlichen Regelungen zur Gift- und Gefahrtierhaltung in den einzelnen Bundesländern. Recklinghausen, Januar 2018. Download unter:

<http://www.aspe.biz/downloads.php>

Neue überarbeitete Zusammenstellung aller Gesetze, Tierlisten sowie weitere Informationen für jedes einzelne Bundesland, Stand Januar 2018.

2. Gebhardt-Brinkhaus, Renate: Artenschutzgutachten in der Praxis. Recklinghausen, Mai 2014.

Download unter: <http://www.aspe.biz/aktuell.php>

Was bedeutet es, wenn die Behörde ein Artenschutzgutachten fordert? Wie geht das vor sich? Welche Untersuchungen müssen durchgeführt werden? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Ihnen unsere Präsentation.

3. Gebhardt-Brinkhaus, Renate: Rechtliche Regelungen zu Tiergehegen sämtlicher Bundesländer. März 2015. Download unter: <http://www.aspe.biz/aktuell.php>

Die Genehmigungspflichten und –voraussetzungen sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Hier sind alle Länderregelungen einzeln aufgelistet und synoptisch zusammengefasst dargestellt.

4. LANUV-Info 39: Blühende Vielfalt am Wegesrand. Praxis-Leitfaden für artenreiche Weg- und Feldraine

http://wegraine.naturschutzinformationen.nrw.de/wegraine/web/babel/media/p-Broschuere_Wegrain_mit%20links.pdf

5. Zobel, Stefan: Gefährliche Tiere im Feuerwehreinsatz. Erschienen in der Serie „Besondere Gefahrenlagen“ im Kohlhammer-Verlag. ISBN 978-2-17-031095-7, 13,00 €

Eine Buchbesprechung finden Sie in der aktuellen Ausgabe 02/2017 des Vereinsmagazins der Auffangstation für Reptilien, München e.V. „Wissen schützt Tiere“.

Info:

Für den Fall, dass **Elfenbein** datiert werden muss, gibt es drei vom Bundesamt für Naturschutz zugelassene Stellen, die mittels Radiocarbonanalyse das genaue Alter feststellen können. Dies sind:

1. Universität Regensburg

2. Antiques analytics, Im Brehwinkel 1, 65817 Eppstein, Tel.: 06198/576070

www.a-analytics.de.

3. Christian-Albrechts-Universität Kiel, Dr. Matthias Hüls, Leibniz Labor für Altersbestimmung und Isotopenforschung, Max Eyth-Str. 11-13, 24118 Kiel, Tel.: 0049 431 880 7391.

E-Mail: mhuels@leibniz.uni-kiel.de

Zum Schluss eine Bitte in eigener Sache:

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit! Wir freuen uns über jede Zuschrift, auch über Kritik. Wir möchten lernen! Oder senden Sie uns einen Beitrag, den wir im nächsten Newsletter veröffentlichen können.

Wir möchten für alle Interessierten eine Plattform bieten, Ihre Informationen und Erfahrungen mitzuteilen.

Wenn Sie einen **Link zu Ihrer Website** auf unserer Homepage haben möchten, bitte informieren Sie uns.

Unser **Terminkalender** steht Ihnen selbstverständlich auch für Ihre Veranstaltungen zur Verfügung. Bitte teilen Sie uns mit, was wir für Sie veröffentlichen sollen.

Wenn Ihnen dieser Newsletter gefallen hat, senden Sie ihn bitte weiter an Kollegen, Vorgesetzte oder Bekannte.

Ihre

Renate Gebhardt-Brinkhaus



Impressum:

Herausgeber

ASPE-Institut GmbH
Blitzkuhlenstr. 21
45659 Recklinghausen
Tel.: 02361/ 108296
Fax: 032221/ 302433
E-Mail: info@aspe.biz

www.aspe.biz
www.aspe-institut.de
www.facebook.com/ASPEInstitutGmbH

Geschäftsführung:

Renate Gebhardt-Brinkhaus
Theresa Brinkhaus

Amtsgericht Recklinghausen
HRB: 2473

DE 126341160

ViSdP:
Renate Gebhardt-Brinkhaus

Redaktion & Layout:
Renate Gebhardt-Brinkhaus

Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Die Verantwortung für die Inhalte der verlinkten Seiten obliegt ausschließlich den Betreibern dieser Seiten.

© Copyright ASPE-Institut GmbH